

Väteraufbruch für Kinder Karlsruhe e.V.

Allen Kindern beide Eltern!



Pressemitteilung des Väteraufbruch für Kinder Karlsruhe e.V.

Hiermit laden wir Sie erneut zur öffentlichen Verhandlung in einer Strafsache ein, die von übergeordneter gesellschaftspolitischer Bedeutung ist.

Das Verfahren vor dem Amtsgericht Ettlingen ist typisch für die Dysbalancen in der deutschen Familienrechtspraxis und eignet sich bestens, eben diese sichtbar zu machen. Väter werden nicht nur als Eltern zweiter Klasse behandelt, sondern immer wieder gezielt kriminalisiert.

Mittwoch, den 29.09.2010, 9 Uhr, Amtsgericht Ettlingen, Sitzungssaal I im Gerichtsgebäude EG, Raum 1.02

**Aktenzeichen 1 Cs 240 Js 38000/09 – AK 223/10
Verfahren wegen übler Nachrede.**

Das Verfahren hat sich aus einer familienrechtlichen Angelegenheit entwickelt.

Der NDR Hamburg hatte für einen Film unter dem Thema „*Das Leben! – Meine Frau schlägt mich: Häusliche Gewalt gegen Männer*“ Betroffene gesucht, und der Vater Klaus R. hatte sich zur Verfügung gestellt. Im fertigen 45minütigen Film wurden 3 verschiedene Fälle dargestellt, die sich gegenseitig ergänzen und beleuchten. Klaus R. wurde im Film zum Zwecke der Anonymisierung als Klaus F. bezeichnet. Der Film wurde am 13.09.2009 ab 15.15 Uhr vom NDR ausgestrahlt.

Nun erhielt der Vater vom Amtsgericht Ettlingen einen Strafbefehl über 800 €. Ihm wurde vorgeworfen, er habe im Film behauptet, während seiner Ehe von seiner damaligen Ehefrau geschlagen und misshandelt worden zu sein, und dies sei nicht erweislich wahr. Außerdem sei er auf der Homepage des NDR als Opfer dargestellt und mit Klarnamen benannt worden.

Gegen diesen Strafbefehl hat der Vater Widerspruch eingelegt. Obwohl dasselbe Gericht und die Staatsanwaltschaft bereits am 1.4.2010 eine empfindliche Schlappe erlitten hatten, da sie im Rahmen einer öffentlichen Verhandlung einen wegen angeblicher übler Nachrede desselben Vaters erlassenen Strafbefehl auf Kosten der Staatskasse wieder aufheben mussten (http://www.vafk-karlsruhe.de/content/fallbsp/fall_familie-schulze.php#01_04_10), starten sie nun also erneut einen sehr zweifelhaften Versuch, den Vater zu kriminalisieren.

Auch diesmal wird der Vater von Herrn Dr. Hubert Gorka rechtsanwaltlich vertreten.

Auf der Homepage des VAfK Karlsruhe www.vafk-karlsruhe.de finden Sie in Auszügen und in anonymisierter Form („Fall Schulze“) weitere Hintergründe zum vorliegenden Fall, der exemplarisch die gesellschaftspolitische Dimension der immer noch weitverbreiteten Väterdiskriminierung im deutschen Familien- und Strafrecht verdeutlicht.

Der Vater Klaus R. macht sich nach wie vor große Sorgen um seine 4 Söhne aufgrund der Verhältnisse, unter denen sie bei ihrer Mutter in Augsburg leben müssen. Außerdem konnte die Mutter oftmals die Kinder rechtswidrig dem Vater entziehen, zum großen Teil unter Missbrauch von Frauenhäusern, und zuletzt für ganze 6 Monate, ohne dafür zur Rechenschaft gezogen zu werden. Stattdessen startet sie immer neue Versuche, den Vater zu kriminalisieren. Ihre eigenen gravierenden mutmaßlichen Rechtsverstöße dagegen interessieren die Strafverfolgungsbehörden nicht.